

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Das Erwachen (1798)

- 1 Schau, der Morgen erwacht über der Winterwelt.
- 2 Lunens Silber erbleicht; Phosphoros Gold erlischt;
- 3 In den Locken der Eos
- 4 Welkt der duftende Rosenkranz.

- 5 Luna, warum so blass? Eos und Phosphoros,
- 6 Wie so eilig zur Flucht? Säumet, o säumet noch!
- 7 Hellet Odaliens Fenster!
- 8 Winkt: Erwache! der Schlummernden!

- 9 Oda, Oda erwach! Siehe die Morgenwelt
- 10 Jauchzt im Schimmer des Tags. Luna und Phosphoros
- 11 Und die rosige Eos
- 12 Säumen, Lächelnde, dich zu schaun!

- 13 Oda, Oda erwach! Hört sie des Sängers Ruf?
- 14 Leise regt sich ihr Mund; leiser ihr Arm. Sie
- 15 schlägt,
- 16 Schau, die leuchtenden Augen
- 17 Gleich zwei schwellenden Himmeln auf.

- 18 Höher schwillt ihr die Brust; lauter erklopft ihr
- 19 Herz.
- 20 Wem erklopft es? Es klopft, Vater der Leben,
- 21 dir,
- 22 Der den Morgen mit Rosen,
- 23 Der mit Strahlen den Mittag lockt.

- 24 Leise Wehmuth bewölkt ihren gesunkenen Blick.
- 25 Sehnsuchtseufzer entwehn ihrer gehobnen Brust.
- 26 Ach, sie wehn dem Beglückten,
- 27 Den ihr schweigendes Lieben meint.

- 28 Oda, Oda! und Ihm steigt' dein Busen nicht,

29 Oder steigt ihm so spät, der von dem Dämmerstrahl
30 Des ergrauenden Morgens
31 Bis zur schattenden Nacht dein denkt?

32 Dieses spätere Ach, wähnst du, genüge mir?
33 Dieser flüchtige Blick? Laue, ich hasse dich!
34 Ich verachte den Handdruck,
35 Der der zögernden Hand entfährt.

36 Unmuth wandelt mich an, dumpfe Erbitterung,
37 Menschenfeindlicher Grimm — Schau, ich zerreiss
38 den Kranz,
39 Der die Stirne mir schattet,
40 Und zerschmettre mein Saitenspiel.

41 Dunkel wölke den Tag, der mich gebären sah!
42 Rückzukehren zu mir, schwingt er den Fittig
43 schon.
44 Aber Dunkel umrolle,
45 Hagelwetter umrassle ihn! —

46 Also sang ich und schwieg. Meine verstummende
47 Harf' entbebte der Hand. Luna und Phosphoros
48 Dauchten Rachekometen,
49 Und das Frühroth mir Weltenbrand.

50 Schau, da lächelte mir durch der Melancholie
51 Starres Dunkel dein Bild, meine Odalia.
52 Wehmuth wölkte dein Auge;
53 Klag' entbebte dem Rosenmund.

54 „warum, Sohn des Gesangs, warum ergrimmt du
55 mir?
56 „klag' Odalia nicht, klage das Schicksal an,
57 „das demantene Riegel

58 „zwischen dich und dein Mädchen schob!“

59 Oda, Oda vergib! — Wusst' ich es doch, dass nicht
60 Dein tiefführendes Herz, dass das Verhängniss dir,
61 Meinem Arm zu entstreben,
62 Meinem Kuss zu entfliehn, gebeut.

63 Dennoch trauert mein Geist, dennoch umschattet
64 mich
65 Nie versiegender Gram, dass mit Titanenarm
66 Dich das eiserne Schicksal
67 Meinem sträubenden Arm entriss.

(Textopus: Das Erwachen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21051>)